Pressemitteilung

12. Dezember 2019

Einladung zur Tagung: "Erinnerung an die Shoah wachhalten" der Initiative kulturelle Integration

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte ist nie abgeschlossen: Tagung am 28. Januar 2020 in Berlin

Am 27. Januar 2020 jährt sich die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz zum 75. Mal. Seit dem Jahr 2005 wird dieser Tag als Internationaler Tag zum Gedenken an die Opfer des Holocaust begangen. Am 28. Januar 2020 führt die Initiative kulturelle Integration die Tagung „Erinnerung an die Shoah wachhalten. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte ist nie abgeschlossen“ in Berlin durch. **Wir laden herzlich zur Tagung ein.**

Die Initiative kulturelle Integration hat in These 13 ihrer 15 Thesen „Zusammenhalt in Vielfalt“ formuliert: „Die Auseinandersetzung mit der Geschichte ist nie abgeschlossen“ und in der Erläuterung der These ein klares Bekenntnis zur Erinnerung an die Shoah abgelegt.

Bei der Tagung werden zwei zentrale Fragestellungen im Mittelpunkt stehen:

- Wie kann die Erinnerungskultur in einer multiethnischen Gesellschaft aussehen?
- Wie pflegen wir das Erinnern mit immer größerem zeitlichen Abstand zur Shoah und dem Verlust des Gedächtnisses der Zeitzeugen?

Einen Tag nach dem 27. Januar, der dem Gedenken und Erinnern gewidmet ist, dient die Tagung der Standortbestimmung und dem Ausblick auf die Aufgaben und Herausforderungen der Erinnerungsarbeit in der Zukunft.

Eröffnet wird die Tagung durch **Staatsministerin Annette Widmann-Mauz**, Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und **Mark Dainow**, Vizepräsident des Zentralrates der Juden in Deutschland.

Den Auftakt bilden Impulsvorträge der Kulturwissenschaftlerin und Friedenspreisträgerin des Deutschen Buchhandels **Prof. Dr. Aleida Assmann** sowie des Historikers **Prof. Dr. Norbert Frei**, gefolgt von einer Response des israelischen Soziologen **Prof. Dr. Natan Sznaider**.

Am Nachmittag werden die zentralen Fragen der Erinnerungsarbeit vertieft und in Workshops zu den Themen Erinnerung in einer multiethnischen Gesellschaft, Verlockung der Historisierung, Erinnerung in der Zivilgesellschaft und neuen Formen der Erinnerung,

insbesondere auch im künstlerischen Bereich diskutiert.

Referentinnen und Referenten sind: Ester **Amrami**, Dr. Johann Hinrich **Claussen**, Jo **Frank**, Prof. Dr. Viola B. **Georgi**, Prof. Dr. Raphael **Gross**, Dr. Elke **Gryglewski**, Dr. Hans Dieter **Heimendahl**, Prof. Dr. Doron **Kiesel**, Dr. Dani **Kranz**, Prof. Dr. Yael **Kupferberg**, Daniel **Lörcher**, Dr. Thomas **Lutz**, Aiman A. **Mazyek**, Katja **Petrowskaja**, Ali Ertan **Toprak**, Dr. Lea **Wohl von Haselberg**, Dr. Mirjam **Zadoff**, Felix **Zimmermann** und Olaf **Zimmermann**. Moderiert wird die Tagung von Shelly **Kupferberg**.

Wann: Dienstag, 28. Januar 2020, 10.00 bis 17.00 Uhr
Wo: Deutschlandfunk Kultur, Hans-Rosenthal-Platz, 10825 Berlin

- **Das Programm sowie den Link für die Online-Anmeldung finden Sie hier.**
- Hier geht es direkt zur **Online-Anmeldung**.
- Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.

Der Sprecher der Initiative kulturelle Integration und Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, **Olaf Zimmermann**, sagte: „Die Shoah ist das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte. Sie nimmt daher in der Erinnerungskultur in Deutschland einen besonderen Platz ein. Die Erinnerung an die Shoah wachzuhalten und weiterzugeben, ist eine dauernde Verpflichtung aller in Deutschland lebenden Menschen. Das schließt ein, sich entschieden gegen jede Form des Antisemitismus zu wenden. Die Tagung „Erinnerungskultur“ beschäftigt sich mit der Frage, wie wir in der Zukunft an die Shoah erinnern sollen. Gerade in einer Zeit, in der Rechte eine „erinnerungspolitische Wende um 180 Grad“ fordern und einen Schlusstrich unter das Erinnern an die Shoah ziehen wollen, ist es notwendig, klare Antworten zu geben: Die Auseinandersetzung mit der Geschichte ist nie abgeschlossen.“

Ausführliche Informationen zur Initiative kulturelle Integration finden Sie hier.

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat